

Basel
Reigoldswil (Baselland) 19 Jan. 1921.

Autr. 2/16

Herrn Dr. Ad. Lutz

Instituto Oswaldo Cruz

Rio de Janeiro.

Sehr geehrter Herr Dr. Lutz,

Seit wir uns anno 1917 in Ilhéus
begegneten, habe ich einen letzten Versuch gemacht um für die
brasilianische Regierung, genauer gesagt das Ackerbaumministerium
zu arbeiten, und zwar als Director einer in Ilhéus einzurichtenden
Versuchsstation für die Cacaocultur, wozu ich durch den damaligen
Herrn Minister, Pereira Lima, extra nach Rio gerufen wurde.
Der Versuch schlug total fehl, da man mir die versprochene
Unabhängigkeit im Handeln nicht gab und all meine Berichte,
Rapporte und andern Briefschaften während mehr als 1/2
Jahren einfach unbeantwortet liess und zu keinem Entschluss
kam. So reichte ich Ende 1919 meine Demission ein, sobald
ich die mir durch das Lange Warten — 9 Monate lang auch auf
das Gehalt — entstandenen Schulden abbezahlt hatte.

In Erwartung der Erledigung meiner Demission zog ich nach Bahia
zurück (auf Weihnachten 1919); aber noch nach 6 Monaten hatte
ich nichts erreicht als dass ich das wenige Inventar in Ilhéus
übergeben konnte. Ende Mai übergab ich dann die Sache der
Schweiz. Gesandtschaft zur Erledigung und verreise am 10 Juni

nach der Schweiz, wo ich am 4 Juli ankam. Leider erlitt ich gleich in den ersten Tagen einen Unfall mit einem Fuhrwerk, der mich während beinahe 3 Monaten immobilisierte, mir aber sonst keinen bleibenden Nachteil zurückliess. Seit October habe ich mich ein wenig in der Schweiz umgesehen, d. h. nur in der Mehrzahl der Universitätsstädte, um wieder einige Fühlung zu nehmen. So wohnte ich auch der Jahresversammlung der Schweiz. Zool. Gesellschaft, in Freiburg, bei und lernte dort unter vielen andern, meist jungen, Zoologen einen Dr. G. Steiner, Privatdocent an der Universität in Bern kennen, der mit Ursache ist, dass ich Ihnen vorliegenden Brief schreibe. Dr. Steiner möchte gerne einige Zeit in den Tropen zubringen und fragte mich über die Möglichkeit, event. im Instituto Oswaldo Cruz arbeiten zu können. Ich äusserte meine Zweifel, versprach ihm aber, Ihnen über den Fall zu schreiben, da es immerhin nicht ganz ausgeschlossen sei, dass die Verhältnisse in dorten seinen Plänen günstig sein könnten. Dr. Steiner hat viel über Nematoden und Hydrobiologie gearbeitet; er liest über Allg. Biologie, hat mehrere Arbeiten über freilebende Nematoden unterhanden (Nemat. d. deutschen Tiefsee-Exped.; Id. der deutschen antarktischen Expedition), beschäftigte sich auch schon mit parasitischen Nematoden und gerade diesen Zweig seiner Specialität möchte er in den Tropen weiterpflegen. Würden Sie die Güte haben den Fall sich zu überlegen, ev. mit dem Director des Inst. Oswaldo Cruz besprechen und mir zu gelegener Zeit über die Aufnahme, die die Idee gefunden hat, berichten. Dr. Steiner wäre

gegebenenfalls auch bereit, eine Stelle anzunehmen, in der er seine Studien fortsetzen könnte, wenn die Bedingungen so wären, dass er mit seiner Familie davon leben könnte. Er ist etwa mitte der 30^{er} Jahre und hat Frau und, glaube ich, 2 Kinder. Von größeren Publikationen nannte er mir:

Biol. Studien an Seen der Faulhornkette.

Untersuchungsverfahren und Hilfsmittel zur Erforschung der Lebenswelt der Gewässer. Stuttgart 1919.

Freilebende Nematoden von der Küste Sumatras.

Freileb. - " aus der Barentssee.

sie von Monard in der Tiefe des Neuenburgersees ges. Nematoden.

Unters. in d. allg. Bauplan des Nematodenkörpers. Habilitationsschrift.

Die eine od. and. dieser Schriften ist Ihnen vielleicht unter die Augen gekommen und in der Bibliothek des Instituts vorhanden.

x x x

Was mich betrifft, so geht es mir gesundheitlich recht gut und es könnte mir auch wieder gefallen in der Schweiz, wenn ich hier nur eine befriedigende Beschäftigung hätte. Nutztätig kann ich auf die Dauer nicht sein und so bin ich mir noch im Unklaren, ob ich hier bleiben oder wieder nach den Tropen resp. Brasilien zurückkehren soll. Im letzteren Falle könnte es sich für mich wohl nur darum handeln, eine Plantage zu erwerben von der ich leben könnte. In Staatsstellen mag ich nicht mehr einbeten und ^{deshalb} habe ich ein Anbieten der Regierung v. Bahia abgelehnt. Ich bin nun in Unterhandlung mit einem Zoologen und einem Mycologen für den phytopathologischen Dienst von Bahia. - In der Erwartung bald etwas von Ihnen zu hören verbleibe ich, mit besten Grüßen Ihr ergebener L. Zehntner

VIRE